

Gewalt in der Schule

Seit Jahren wird behauptet, dass es immer mehr Gewalt an Österreichs Schulen gibt und dass die Kinder immer brutaler werden. Empirische Studien können diese Behauptung jedoch nicht bestätigen. Der Eindruck, dass Gewalt an Schulen zunimmt, entsteht einerseits dadurch, dass die Gesellschaft heute sensibler auf das Thema Gewalt reagiert. Andererseits sind drastische Einzelfälle von gewalttätigen Schülern tagelang das beherrschende Thema in Zeitungen und Fernsehen, wobei die Berichterstattung manchmal in unseriöser Weise den Eindruck vermittelt, dass die „Jugend von heute“ immer gewalttätiger wird.

Wenn man von Gewalt spricht, wird häufig damit körperliche Gewalt wie z.B. Verprügeln gemeint. Aber auch Verspotten oder jemanden mit Verachtung strafen beispielsweise sind Formen von Gewalt.

Sowohl LehrerInnen als auch Eltern sollten Kinder dazu ermutigen, bei beobachteter Gewalt zu handeln, indem sie mit einem Erwachsenen ihres Vertrauens darüber sprechen. Keinesfalls sollte das Kind selbst eingreifen. Ferner sollte mit Kindern besprochen werden, dass es nichts mit Feigheit zu tun hat, wenn man sich Hilfe bei einem Erwachsenen holt, wenn man selbst von Gewalt betroffen ist. Wird das eigene Kind von den MitschülerInnen geschlagen, gehänselt, aus der Klassengemeinschaft ausgeschlossen o.ä., sollte man unbedingt die Schule davon informieren und gemeinsam nach Lösungen suchen. Dabei sollten die Opfer ernst genommen, geschützt und unterstützt werden. Die Täter wiederum sollten in die Verantwortung genommen werden und aktiv in eine konstruktive Lösung miteinbezogen werden.

Auf den Punkt gebracht:

- Vermitteln Sie Ihrem Kind, welche Verhaltensweisen (schlagen, verspotten, erpressen, bedrohen etc.) gewalttätig sind
- Ermuntern Sie Ihr Kind, sich Hilfe zu holen, wenn es selbst oder Andere von Gewalt betroffen sind!
- Besonders Buben fällt es schwer, Hilfe von außen zu holen. Sie befürchten noch stärker als Mädchen, als schwach und feig zu gelten.
- Informieren Sie die Schule, wenn Ihr Kind von Gewalt in der Schule betroffen ist. Überlegen Sie gemeinsam, was zu tun ist.

Information und persönliche Beratung zu diesem Thema finden Sie bei uns in allen Erziehungsberatungsstellen Tirols. Eine Beratungsstelle ist auch in Ihrer Nähe!